





Spezialwerkstätte für orthop. Schuhe Innenschuhe • Modelleinlagen Gesundheitsschuhe Einlagenschuhe • Schuhzurichtungen
Therapieschuhe • Diabetikerversorgungen
Schuhreparaturen

Alle Kassen

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK



3430 Tulin • Karl-Metz-Gasse 9 • Tel. 0 22 72/646 31 • Fax 0 22 72/613 77

TISCHLEREI TABLE GmbH WOHN + BETTENSTUDIO

3430 TULLN, Hochäckerstr. 3, Tel.: 02272/65065, Fax DW 65 www.taibel.at tischlerei@taibel.at



Feuerwehrkommandant HBI Ernst Ambrozy

Die Tullner Stadtfeuerwehr - Freiwillige Helfer

Dieser Artikel erscheint mir erforderlich, da offenbar das Bild der Stadtfeuerwehr bei vielen Tullnerinnen und Tullnern ein falsches ist und daher auch des öfteren zu Missverständnissen führt.

Zuvor aber ein kleiner Ausflug in die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehren:

Die "gewachsene" Struktur der Freiwilligen Feuerwehr ist entstanden aus einem Feuerwehrwesen, welches ursprünglich (Mitte des 19. Jahrhunderts) insbesondere von Turnvereinen getragen worden ist. Die Turner wurden für die Brandbekämpfung ausgerüstet und ausgebildet. Als die Umgestaltung der alten Feuerlöscheinrichtungen in echte Feuerwehren stattfand, konnten die meisten Turnvereine dies nicht aus eigenen Mitteln finanzieren. Die Feuerwehr ging so oft in die Gemeinde über, oder wurde von Privaten finanziert und wurde freiwillig. Der Gedanke der Freiwilligkeit setzte sich immer mehr durch und 1900 zählte man in Österreich bereits 2.677 Freiwillige Feuerwehren (heute sind es 4.527 mit über 300.000 Mitgliedern).

Das eigentliche Thema dieses Artikels ist aber der Versuch, Ihnen – den Lesern – die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr näher zu bringen:

Mir selbst ist schon im Zuge eines Behördenverfahrens aufgefallen, dass sogar Behördenvertreter annehmen, der Kommandant der Feuerwehr sei ein Bediensteter der Gemeinde Tulln. Ebenso wird relativ häufig angenommen (das habe ich in diversen Gesprächen erfahren müssen), die Tullner Stadtfeuerwehr sei eine Berufsfeuerwehr.

3430 TULLN, BAHNHOFSTRASSE 2
TEL.: 02272/81 670
GEÖFFNET TÄGLICH 10 – 22 UHR
(auch Sonn- und Feiertag)



Dieses Missverständnis führt auch immer wieder zu Aussagen wie: "Wo waren Sie denn so lange?" oder: "Warum machen Sie das nicht, ich zahle doch meine Steuern und kann diese Leistung von der Feuerwehr erwarten."

Auch wenn wir den Anschein einer Berufsfeuerwehr erwecken, was uns natürlich freut, haben wir bei der Tullner Feuerwehr einen einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter. Alle anderen leisten diese Dienste freiwillig und – abgesehen von den Brandsicherheitswachdiensten bei diversen Veranstaltungen – unentgeltlich.

Aber nicht nur der Umstand, dass wir freiwillig helfen, ist zu erwähnen, sondern auch die Tatsache, dass viel Freizeit in diese "Berufung" investiert werden muss.

Die gesamte Ausbildung, die mit Ausnahme der Grundausbildung in der Landesfeuerwehrschule erfolgt, muss von jedem Einzelnen an Urlaubstagen oder in den Abendstunden absolviert werden.

Auch die interne Verwaltung, die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft durch Pflege und Wartung der Fahrzeuge und Geräte, die interne Weiterbildung, die Teilnahme an Übungen, die Beschäftigung mit neuen Erkenntnissen aus dem Bereich der Einsatztaktik und der Einsatztechnik, das alles wird von uns in der Freizeit und ohne Bezahlung wahrgenommen.

Wenn Sie also einen Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau bei einem Einsatz oder einer Übung sehen, denken Sie bitte daran, dass es dafür keine Bezahlung gibt, viel mehr noch steht die Hilfe, die es zu leisten gilt, im Vordergrund.

Denn da, wo die Anderen davonlaufen, da gehen wir hinein. Und nicht umsonst gilt für alle unsere Bemühungen der Spruch: "Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr".

(HB)

■Digitalfunk

"BOS Austria"

Das Land Niederösterreich hat im Juli 2005 als drittes Bundesland beschlossen sich am bundesweiten Projekt "Digitalfunk BOS Austria" zu beteiligen und errichtet derzeit in Kooperation mit dem BM.I ein modernes digitales Funknetz. Das Betreibermodell zwischen der Republik Österreich und dem Bundesland Niederösterreich ermöglicht die Errichtung des Funknetzes ohne finanziellen Aufwand für die freiwilligen Einsatzorganisationen. Lediglich die Kosten der Endgeräte müssen von den Organisationen selbst getragen werden.

Am 26. September 2008 wurde das erste Digitalfunkgerät an die Stadtfeuerwehr Tulln übergeben. In weiterer Folge wurden im Zuge des landesweiten Ausbaues seitens der Funkwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zwei Einbaugeräte in der im Feuerwehrhaus etablierten Bezirksalarmzentrale

in Betrieb genommen. Als Abschluss dieser ersten Umsetzungsphase konnten am 15. Juli 2009 die nächsten zwei Funkgeräte (ein weiteres Handfunkgerät sowie ein Fahrzeugfunkgerät für das Vorausfahrzeug) in Empfang und umgehend in Betrieb genommen werden.



Neben dem großen Vorteil des für alle beteiligten Organisationen einheitlichen Funksystems im Einsatz- und

Katastrophenfall ist für die Stadtfeuerwehr auch die Errichtung der **ersten digitalen Objektfunkanlage** in Tulln eine einsatztaktisch wichtige Anwendung des neuen Funksystems. Diese Anlage – welche in der Tiefgarage am Tullner Hauptplatz errichtet und durch die Brandmeldeanlage automatisch aktiviert wird – gewährleistet bei Einsätzen in den drei Untergeschoßen eine Funkverbindung zu allen Einsatzkräften und stellt damit eine revolutionäre Verbesserung in der Kommunikation der Blaulichtorganisationen dar. Die Einsatzkräfte des Österreichischen Roten Kreuzes waren mit der per 27. Juni



Digitales Fahrzeugfunkgerät eingebaut im Vorausfahrzeug (daneben jeweils ein analoges und digitales Handfunkgerät in Tischladegeräten)

TETRA – Terrestrial Trunked Radio



Vereinfacht die Kommunikation der Einsatzorganisationen und funktioniert ähnlich wie ein Mobil-Telefonnetz,

bietet jedoch viele zusätzliche Funktionen, welche für die Feuerwehr und andere Blaulichtorganisationen von Vorteil sind. Man kann unter anderem Gruppenrufe tätigen, mit einer einzelnen Person funken oder auch ein SDS (Short Data System) – ähnlich dem SMS – verschicken.



Digitales Handfunkgerät im Kommandantenfahrzeug

2009 abgeschlossenen Umstellung die erste Freiwilligenorganisation Niederösterreichs, welche komplett digital funkt. Eine derart rasche Umstellung ist der Feuerwehr Tulln aus Kostengründen nicht möglich. Bei Gerätepreisen von rund 750, -- Euro – dabei handelt es sich bereits um reduzierte Verkaufspreise im Zuge von Anschaffungsaktionen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes – sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen um weitere Geräte anschaffen zu können.

Mit dem neuen Funknetz haben sämtliche Einsatzorganisationen, egal ob Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei oder aber auch behördliche Einsatzstäbe die Möglichkeit, direkt miteinander zu kommunizieren. Das ist ein wichtiger Schritt um eine noch schnellere sowie effizientere Kommunikation zwischen den Einsatzorganisationen und damit auch eine schnellere Hilfe für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Nach Kurzunterweisungen in die Geräte, das Netz sowie die zu beachtenden Besonderheiten werden in den nächsten Wochen und Monaten vermehrt Einschulungen durch unseren Sachbearbeiter Nachrichtendienst an den Geräten stattfinden, um auch die neuen Funkgeräte ohne Scheu bedienen zu können.

■Errichtung einer Lagerhalle

Bausteinaktion

Die Unwetter, Hochwasser und Stürme des Sommers 2009 haben wieder auf dramatische Weise vor Augen geführt, wie sich die Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren verändert und erweitert haben.

Anlassbezogen wurde der Ausrüstungsstand der Stadtfeuerwehr Tulln in den letzten Jahren sukzessiv mit Tauch- und Schmutzwasserpumpen, Notstromaggregaten, Sandsäcken, usw. erweitert. Um im Einsatzfall rasch, effektiv und umfassend helfen zu können, steht nun die bereits seit längerem erforderliche Errichtung einer Lagerhalle am Feuerwehrareal sowie die Verbesserung des Lager- und Logistiksystems unmittelbar vor der Umsetzung. Sie können die Freiwillige Feuerwehr Tulln dabei durch die Teilnahme an dieser Bausteinaktion (Stückpreis Euro 5,--) unterstützen.



Bei den folgenden Veranstaltungen wird es die Möglichkeit geben symbolische Bausteine beim Aktionsstand zu erwerben:

18.-20. September 2009 TULLNER OKTOBERFEST – Feuerwehrhaus, Brückenstraße I I
 30. Oktober 2009 PUNSCHSTAND beim Halloween-Shopping – Tulln, Rathausplatz
 12. Dezember 2009 AKTIONSTAG "Sicher durch den Advent" - Feuerwehrhaus, Brückenstraße I I

Auch zwischen diesen Veranstaltungen können sie an Montagen von 08:00 Uhr bis 21:00 Uhr sowie Dienstags bis Freitags von 08:00 bis 16:30 Uhr im Feuerwehrhaus Tulln an der Bausteinaktion teilnehmen. Außerhalb dieser Zeiten ist eine telefonische Terminvereinbarung unter 0664/2336344 jederzeit möglich.







NÖ Feuerwehrjugend

37. Landestreffen in Echsenbach (Zwettl)



Von Donnerstag, dem 9. Juli bis Sonntag, dem 12. Juli 2009, nahmen neun Mitglieder der Feuerwehrjugendgruppe und drei Betreuer der Stadtfeuerwehr Tulln am 37. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in Echsenbach (Bezirk Zwettl) teil.

Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse war die Stimmung unter den über 4.400 Teilnehmern bestens. Schon am Donnerstagnachmittag absolvierte das Jugendfeuerwehrmitglied Lisa-Marie Völkl mit Bravour den Feuerwehrjugendeinzelbewerb und erhielt dafür das Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen in Bronze.

Am Freitag nahmen sieben Mitglieder der Tullner Feuerwehrjugend gemeinsam mit drei Mitgliedern der Feuerwehrjugend Zwentendorf am Wettbewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze, bei dem sie 937,5 Punkte erreichten, teil. Weiters konnten die Jugendfeuerwehrmitglieder ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit bei einer Erlebniswanderung und vielen Spielen und Bewerben unter Beweis stellen.











Wie wirst Du Feuerwehrjugendmitglied?

Durch deine Anmeldung beim Feuerwehrkommando. Das vorgeschriebene Mindestalter beträgt 10 Jahre, aufgenommen werden sowohl Buben als auch Mädchen. Nach der Aufnahme – wobei die Zustimmung deiner Eltern Voraussetzung ist – kannst du an allen Aktivitäten unserer Feuerwehrjugend teilnehmen. Die Feuerwehrjugend darf allerdings nicht zu Einsätzen mitgenommen werden. Mit dem 15. Geburtstag kann die Überstellung in den aktiven Dienst erfolgen. Es finden laufend Feuerwehrjugendübungen statt

Informiere dich über unseren nächsten Termin und komm' einfach vorbei!

www.feuerwehr.tulln.at feuerwehr@tulln.at 0664/2336344











■Einsatztagebuch

Brand im Erholungsgebiet





Am Montag, dem 27. Juli 2009 meldete kurz vor 18:00 Uhr eine Dame am Feuerwehrnotruf den Brand eines Ferienwohnhauses im Erholungsgebiet am linken Donauufer: Entsprechend des Alarmplanes wurden neben der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr Langenlebarn auch die Stadtfeuerwehr Tulln sowie zwei weitere Freiwillige Feuerwehren und die Betriebsfeuerwehr Agrana alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte standen das Wohnhaus und der darunter abgestellte Wohnwagenanhänger bereits in Vollbrand. Da sich im Brandobjekt noch sieben Propangasflaschen befanden wurden sofort drei Strahlrohre zur Kühlung derselbigen eingesetzt. Die Wasserversorgung wurde über die eingesetzten Tanklöschfahrzeuge und die zahl-

reichen Schwimmbecken auf den Nachbargrundstücken sichergestellt bis eine Versorgungsleitung aus der nahen Donau aufgebaut war. Seitens der Stadtfeuerwehr wurde der umfassende Löschangriff mit vier C-Rohren und einem B-Rohr unter schwerem Atemschutz unterstützt.

Die Kontrolle der gekühlten Gasflaschen erfolgte mittels Wärmebildkamera. Nach ausreichender Kühlung konnten die Flaschen geborgen und in Schwimmbecken zu weiteren Kühlung abgelegt werden.

Um 19:45 Uhr konnten die Einsatzkräfte der Stadtfeuerwehr Tulln wieder abrücken und die Einsatzbereitschaft herstellen während die Freiwillige Feuerwehr Langenlebarn noch eine Brandwache stellte.





Gasflaschen

Hinweise für jedermann

Können Sie sich noch an den links stehenden Einsatzbericht, oder an die diversen Medienberichte erinnern, die vor allem die Verwendung des Wassers aus den umliegenden Schwimmbädern zum Thema hatten, weil "dadurch ein Inferno verhindert werden konnte"?

Kaum jemand hat aber erwähnt, wie man mit Propan-Gasflaschen richtig hantiert, diese korrekt verwendet und welche Gefahren im Brandfall von ihnen ausgehen können.

Das Angenehme an der Verwendung von Propangas ist, dass dieses in Flaschen abgefüllt nicht nur zur Energieversorgung von Wohnwägen und Wohnmobilen, sondern auch zum Betrieb von Grillern oder Heizgeräten in Ferienhäusern oder den in der Zwischenzeit so beliebten Terrassen-Heizungen (Gas-Schwammerl) bestens geeignet ist.

Für die Verwendung in Wohnwägen und Wohnmobilen gibt es relativ strenge Vorschriften, die schon vom Fahrzeughersteller einzuhalten sind.

Bei der Verwendung in Grillern oder im Gartenhäuschen ist die Angelegenheit schon nicht mehr so streng überwacht. Wer achtet schon darauf, wo der Gasgriller abgestellt wird, wenn man ihn nicht mehr benötigt? Wer kümmert sich um Sicherheitsaspekte, wenn die Hütte oder das Häuschen auch im Herbst noch gemütlich warm sein sollen?

Dabei sollte jeder, der mit solchen Gasflaschen hantiert, folgende Hinweise unbedingt beachten:

Flüssiggas ist schwerer als Luft, "rinnt" also bei undichten Behältern aus und kann sich in tiefergelegenen Räumen ansammeln. Bei der Durchmischung mit der Umgebungsluft entsteht so eine höchst brisante Mischung, die schon durch den Funken, der bei der Betätigung eines Lichtschalters entsteht, gezündet werden kann.

Flüssiggas-Flaschen dürfen daher nicht in Räumen unter Umgebungs-Niveau, in Stiegenhäusern, in Räumen mit Zündquellen oder Kanaleinläufen u. ä. gelagert oder betrieben werden (Flüssiggas-Verordnung).

Weiters sollte darauf geachtet werden, dass Gasflaschen bei Entstehung eines Brandes in der näheren Umgebung nicht unmittelbar den Flammen ausgesetzt sind. Dies kann zum Beispiel dadurch sichergestellt werden, dass die Flaschen außer-



halb des Gebäudes in einer aus Stahlblech gefertigten oder einer gemauerten "Box" mit unbrennbarer Eindeckung untergebracht sind. In dieser Box sollten die Flaschen so aufgestellt (nicht liegend lagern!!) werden, dass das Absperrventil leicht zugänglich ist und die Berstsicherung, die bei zu hohem Druck in der Flasche aufplatzt, vom Gebäude weg weist, damit eventuell ausströmendes Gas in die Umgebungsluft abströmen kann und so ein ungefährliches Gas-Luftgemisch bildet (da zu geringer Gasanteil).

Man sollte auch darauf achten, dass in der Nähe der Gasflaschen ein Handfeuerlöscher – der für Gasbrände geeignet ist – bereitgehalten wird, um bei einem Brand am Flaschenventil, oder bei der wegführenden Leitung, diesen löschen zu können, damit keine Gegenstände in der näheren Umgebung entzündet werden. Sollte jedoch festgestellt werden, dass eine Propangasflasche bereits einer direkten Beflammung ausgesetzt ist, so besteht die Gefahr eines "Zerknalls" bei dem die Trümmer der Flasche bis zu 100 Meter weit geschleudert werden können und das überhitzte, sich plötzlich ausdehnende Flüssiggas, in einem Feuerball (Durchmesser bis zu 20 Meter) ähnlich einer Stichflamme abbrennt.

Für die Feuerwehr bedeutet das, dass beflammte Flaschen daher aus einer sicheren Deckung heraus gekühlt werden müssen und gleichzeitig der Brand in der Nähe der Flasche zu bekämpfen ist. Diese Vorgehensweise setzt aber voraus, dass den Einsatzkräften sofort bei deren Eintreffen der Hinweis auf das Vorhandensein von Flüssiggasflaschen gegeben wird. Mit eben dieser Information konnte beim erwähnten Brandeinsatz im Erholungsgebiet am linken Donauufer rechtzeitig die Kühlung der Flaschen erfolgen und größerer Schaden verhindert werden.





Sommer 2009

Unwetter & Hochwasser

Der Sommer 2009 wurde von Hochwasser, zahlreichen Unwettern und Sturmereignissen geprägt. Im Juni und Juli leisteten **285 ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder der Stadtfeuerwehr Tulln** alleine in Unwetter- und Hochwassereinsätzen **613 Einsatzstunden!**

23.06. - 26.06.2009

Hochwasseralarm im Bezirk Tulln



Aufgrund ergiebiger Regenfälle in der Nacht von 23. auf 24. Juni stiegen die Pegel der Großen und Kleinen Tulln sowie der Perschling rasch an. Daher wurde die Bezirksalarmzentrale Tulln im Feuerwehrhaus Tulln besetzt. Am Nachmittag wurde durch die Bezirkshauptmannschaft Tulln auch Hochwasseralarm für die

Donau im Bezirk Tulln ausgelöst. In den folgenden Tagen mussten zahlreiche Objekte in der Stadt Tulln und in den umliegenden Gemeinden ausgepumpt werden.

02.07. - 06.07.2009

Pumparbeiten nach mehreren Starkregen im Bezirk Tulln



Die Gemeindegebiete von Würmla und Sieghartskirchen wurden mehrmals von schweren Unwettern getroffen wodurch es zu lokalen Überschwemmungen kam. In dieser Zeit waren zahlreiche Feuerwehren im Raum Sieghartskirchen, Kogl und Würmla mit Hochwasserschutzmaßnahmen und Pumparbeiten eingesetzt. Zusätzlich wurde am 4. Juli 2009 das

Wechselladefahrzeug der Stadtfeuerwehr Tulln zur Unterstützung beim Transport von Sandsäcken vom NÖ Landes-

feuerwehrkommando angefordert. Nach einem Dammbruch im Bereich des Umlaufgrabens im Süden von Mold (Bezirk Horn), wo am Vortag mehrere Wohnhäuser und landwirtschaftliche Gebäude überflutet wurden, drohte dieser Damm neuerlich zu brechen. Nachdem der etwa sechs Meter breite Dammbruch provisorisch geschlossen werden konnte, wurden von der Einsatzleitung u. a. 100.000 Stück Sandsäcke für weitere Sicherungsmaßnahmen am Damm angefordert.

23.07. - 24.07.2009

Orkanfront überquert Tullner Stadtgebiet

In den späten Abendstunden zogen zwei Unwetterfronten von West nach Ost über Niederösterreich. Während die erste Front nur nördlich der Donau zu Feuerwehreinsätzen führte, traf die zweite den Bezirk Tulln und das Stadtgebiet. Die Bezirksalarmzentrale im Feuerwehrhaus Tulln wurde daher vorübergehend mit ehrenamtlichen Feuerwehrmitgliedern besetzt um die zahlreichen Feuerwehrnotrufe entgegenzunehmen und die Alarmierung sowie Koordinierung der Feuerwehren des Bezirkes Tulln zu übernehmen. Die Stadt-





feuerwehr rückte noch während dem heftigen Unwetter mit allen zur Verfügung stehenden Gerätschaften zu zahlreichen Einsätzen im Stadtgebiet aus. Es mussten Verkehrswege von abgebrochenen Ästen, umgestürzten Bäumen und Plakatwänden freigemacht werden. Zahlreiche Bäume, die auf Objekte zu stürzen drohten, mussten entfernt werden. Bei Tagesanbruch wurden weitere Schäden der vorangegangenen Unwetternacht sichtbar und die Aufräumarbeiten mussten daher bereits in den Morgenstunden fortgesetzt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Tulln-Stadt

Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Ernst Ambrozy

Fotos: Pressedienst der Stadtfeuerwehr Tulln,

NOELFV/Lagerzeitung, Foto Schwarzenegger

Produktion, Konzeption und Anzeigenverwaltung:

Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14,

3252 Petzenkirchen, Telefon: 074 | 6/504-0*



Einsatztagebuch

Um 06:44 Uhr wurde die Feuerwehr Tulln zu einem Auffahrunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen auf der Bundesstraße 19 nördlich der alten Donaubrücke alarmiert. Auf der Flutbrücke, unmittelbar vor dem Kreisverkehr, kam es im Morgenverkehr zu einem Rückstau. Die Lenkerin eines Kleintransporters aus dem Bezirk Korneuburg bemerkte das Stauende zu spät und kollidierte trotz eines Ausweichmanövers im Gegenverkehrsbereich mit dem letzten Fahrzeug, welches dadurch gegen den Vordermann geschoben wurde. Während





das vorderste Fahrzeug trotz Beschädigung am Heck seine Fahrt fortsetzen konnte, musste das mittlere von der Feuerwehr auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zu einem Tullner Autohaus transportiert werden. Die Entfernung des schwer beschädigten Peugeot der Unfallverursacherin erfolgte durch den Abschleppdienst der Fachwerkstätte.



Ein 19-jähriger Hollabrunner und sein Freund waren am frühen Nachmittag auf der Tullner Nordumfahrung im Bereich der Südrampe zur Rosenbrücke mit einem Opel Kadett Richtung Süden unterwegs. Als das vor ihnen fahrende Fahrzeug augrund eines Rückstaues anhalten musste konnte der Lenker trotz eines – nach seinen eigenen Angaben – angemessenen Abstandes sein Fahrzeug auf der regennassen Fahrbahn nicht mehr rechtzeitig zum Stillstand bringen und versuchte ein Ausweichmanöver in den Gegenverkehrsbereich. Dabei touchierte er zwei entgegenkommende Fahrzeuge. Der Lenker eines Seat konnte trotz des Zusammenstoßes sein Fahrzeug noch auf der Fahrbahn halten. Der nachfolgende Lenker eines Volkswagen Vento geriet von der Fahrbahn

ab und landete im Straßengraben. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt, an den Fahrzeugen entstand zum Teil erheblicher Sachschaden. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde der schwer beschädigte Opel auf das Abschleppfahrzeug verladen und bei der Tullner Markenwerkstatt abgestellt. Der Volkswagen wurde mit der Bergeseilwinde des schweren Rüstfahrzeuges aus dem Straßengraben gezogen. Anschließend wurde auch dieses Fahrzeug mit dem Abschleppfahrzeug zur Tullner Markenwerkstatt gebracht.

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Michelhausen bei der LKW-Bergung die Erkundung und Erstmaßnahmen abgeschlossen hatte wurde um 09:18 Uhr die Stadtfeuerwehr mit dem Kranfahrzeug zu Unterstützung angefordert. Der Lenker eines mit ca. 5.000 kg Pellets beladenen LKWs war auf einem asphaltierten Feldweg im Gemeindegebiet von Michelhausen unterwegs als er im Zuge eines Ausweichmanövers auf das, durch die Regenfälle der letzten Tage aufgeweichte, Bankett geraten und in Folge mit allen drei Achsen





ins tiefer liegende Feld abgerutscht war. Nachdem in zwei Domdeckeln an dem vorübergehend mit einem schweren Traktor gesicherten Schwerfahrzeug das Hebematerial befestigt war wurde der LKW mit dem Kran angehoben und konnte mit der Bergeseilwinde des Rüstlöschfahrzeuges zurück auf die schmale Fahrbahn gezogen werden.









Eine 19-jährige Lenkerin eines Opel Kadett war von der Königstetter Straße kommend durch die Eisenbahnunterführung in der Etzelgasse unterwegs. Im Kreuzungsbereich mit der benachrangten Gunthergasse kam es im Abendverkehr zu einem Zusammenstoß mit einem von rechts kommenden Nissan Micra wodurch der 81-jährige Herzogenburger Lenker in seinem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Die Einsatzstelle wurde abgesichert, ein Brandschutz aufgebaut, der eingeklemmte Lenker mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit und zur weiteren Versorgung an das Team

des Roten Kreuzes übergeben. Der Patient wurde ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Die Lenkerin des Opels blieb bei dem Unfall unverletzt. Nach der Aufnahme durch die Polizei konnte die Unfallstelle geräumt werden.



Neuerlicher Verkehrsunfall in der Etzelgasse im Kreuzungsbereich mit der Gunthergasse – eine Tullnerin wollte mit ihrem Smart von der Gunthergasse kommend den Kreuzungsbereich passieren, als sie seitlich von einem Volvo gerammt wurde. Der kleine Wagen wurde gegen eine Grundstückseinfriedung geschleudert und landete anschließend wieder auf der Fahrbahn. Der Lenker eines entgegenkommenden Linienbusses konnte trotz einer Notbremsung einen leichten Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Der Smartfahrerin wurde durch den Rettungsdienst aus ihrem Fahrzeug geholfen und medizinisch versorgt. Beide PKW-Lenker wurden anschließend ins Landesklinikum Donaure-

gion Tulln gebracht. Die Passagiere des Busses wurden nicht verletzt. Nach der Aufnahme durch die Polizei konnte die Unfallstelle durch die Feuerwehr geräumt werden. Der Smart wurde mit dem Abschleppfahrzeug zur Markenwerkstatt gebracht und der beschädigte Volvo an einem nahen Parkplatz abgestellt. Der Linienbus konnte seine Fahrt fortsetzen.

Die mittags auf der Staasdorfer Straße (LB 213) stadteinwärts fahrenden Lenker eines Mini Coopers und eines Alfas waren noch außerhalb von Tulln kollidiert. In Folge des Zusammenstoßes kam der Mini von der Fahrbahn ab und erst wieder im angrenzenden Feld zum Stillstand. Der verletzte Lenker wurde vom Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln transportiert. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde der erheblich beschädigte Mini mit dem Kran des Schweren Rüst-



fahrzeuges auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zur Markenwerkstatt transportiert. Gleichzeitig wurde der beschädigte Alfa mit dem Vorausfahrzeug zur Wohnadresse des unverletzten Lenkers in Staasdorf geschleppt.





Am Sonntag war die 20-jährige Lenkerin eines Kombis vom Stadtzentrum kommend bei der Einfahrt zur Eisenbahnunterführung "Bahnhofstraße" von der Fahrbahn abgekommen und an das Begrenzungsgeländer zum Radweg geprallt. Trotz erheblicher Beschädigungen am Fahrzeug fuhr die aus Langenlebarn stammende Fahrzeuglenkerin – welche bei dem Unfall vermutlich Dank der ausgelösten Airbags unverletzt blieb – noch bis zum tiefsten Teil der Unterführung weiter. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde der beschädigte Skoda – bei dem u. a. die rechte Radaufhängung komplett wegge-





brochen war – auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zum Tullner Markenhändler transportiert.



Die bei einem Verkehrsunfall auf der S 5 im Einsatz befindliche Freiwillige Feuerwehr Utzenlaa forderte um 08:18 Uhr das Kranfahrzeug der Stadtfeuerwehr zur Unterstützung an. Der Lenker eines mit drei Personen besetzten Kleinwagens aus dem Bezirk Lilienfeld war im Morgenverkehr auf der Richtungsfahrbahn Wien unmittelbar vor der Ausfahrt Tulln von der zweispurigen Schnellstraße abgekommen. Glücklicherweise blieben bei dem Verkehrsunfall alle Insassen unverletzt. Mit der Lasttraverse des Kranfahrzeuges wurde der VW Golf aus dem Straßengraben geborgen und auf die Abschleppachse der Freiwilligen Feuerwehr Utzenlaa verladen, mit welcher der anschließende Abtransport erfolgte.

Auf der Landesstraße 2134 waren zwischen Langenlebarn und Königstetten im Kreuzungsbereich mit einem Güterweg ein PKW und ein mit Sand beladener Pritschenwagen eines Tullner Bauunternehmens zusammengestoßen. Der Lenker des PKWs wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Der Bauarbeiter blieb bei dem Unfall unverletzt. Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Langenlebarn um 18:33 Uhr das Kranfahrzeug der Stadtfeuerwehr zur Unterstützung angefordert hatte wurde der Pritschenwagen mit dem Kran auf die Abschleppbrille gehoben um anschließend zum Firmensitz nach Tulln überstellt werden zu können.

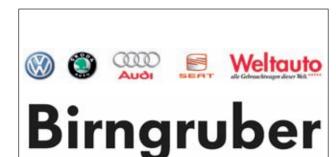






Eine 21-jährige Tullnerin und ihr jüngerer Bruder waren am Vormittag mit einem Ford Fiesta unterwegs um zwei Hunde entlang der Großen Tulln spazieren zu führen. Als Ausgangspunkt wählten sie eine befestigte Abstellfläche neben der Kronauer Brücke. Unmittelbar nachdem die Lenkerin das abge-

stellte Fahrzeug verlassen hatte begann dieses mit den restlichen Insassen nach vorne über eine Böschung zu rollen und kam erst nach mehreren Metern zum Stillstand. Bei der lenkerlosen Fahrt wurde zum Glück niemand verletzt. Von der zu Hilfe gerufenen Stadtfeuerwehr Tulln wurde der PKW mit dem Kranfahrzeug von der Böschung geborgen und auf das Abschleppfahrzeug zum Abtransport gehoben.



3430 Tulln, Königstetter Straße 169 Tel. 02272/691-0, www.birngruber.at



■ Zivilschutz

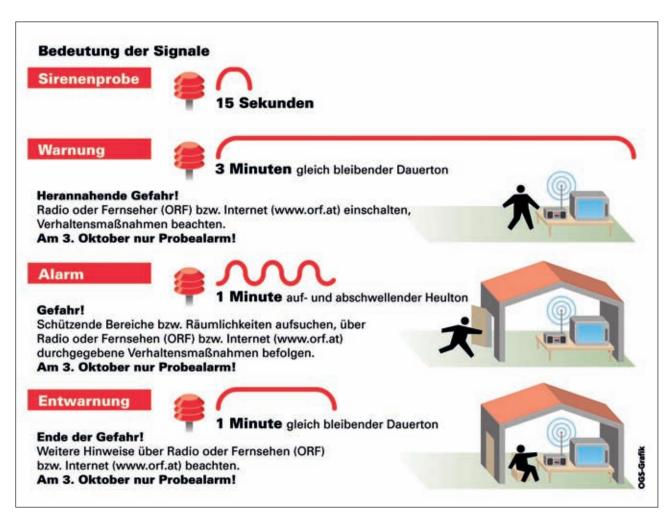
Probealarm

Am Samstag, dem **3. Oktober 2009** wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr werden nach dem Signal "Sirenenprobe" die drei Zivilschutzsignale "Warnung", "Alarm" und "Entwarnung" in ganz Österreich ausgestrahlt werden.

Im Stadtgebiet Tulin befinden sich sieben Sirenenstandorte:

- Brückenstraße II (Feuerwehrhaus, Schlauchturm)
- Etzelgasse-Ottokargasse (Mehrparteienwohnhaus)
- Frauentorgasse 62-64 (Volksschule 2)
- Josef-Reither-Straße (Agrana-Zuckerfabrik)
- Konrad-von-Tulln-Gasse (Musikhauptschule)
- Langenlebarner Straße 106 (NÖ Zentrum für Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz)
- Rathausplatz 8 (Erste Sparkasse)

Der jährliche Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.







■90. Geburtstag

Ludwig Filz



Ludwig Filz feierte am II. August 2009 seinen 90. Geburtstag. Zu seinen Ehren fand am Vorabend ein Empfang im Feuerwehrhaus Tulln statt, an dem er in Begleitung seiner Gattin Emma – welche letzte Woche den 80. Geburtstag feierte – und seinem Schwiegersohn Werner Mika teilnahm. Im Namen der zahlreich erschienenen Mitglieder der Stadtfeuerwehr Tulln gratulierte das Feuerwehrkommando zum runden Geburtstag und überreichte einen Geschenkskorb. Auch Mitglieder der Reserve der Feuerwehr Tulln – unter ihnen Norbert Eissert, Rudolf Müller, Paul Pestenhofer und Josef Zangerl – brachten ihre Glückwünsche zum Ausdruck und tauschten mit dem Jubilar in gemütlicher Atmosphäre Erinnerungen von früher aus.

Am 14. Juni 1951 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Tulln bei und war u. a. mit dem heutigen Bürgermeister Willi Stift im so genannten "Zweiten Zug" tätig. Nach der Verlegung der NÖ Landes-Feuerwehrschule von Wiener Neustadt in die Tullner Pionierkaserne wurde er erster Tullner Bediensteter in dieser Ausbildungsstätte. Der gelernte Zimmermann war seit I. März 1953 als Ausbilder hauptsächlich im Rahmen der Wasserdienst- und technischen Ausbildung tätig. Seit I. Jänner 1979 befindet sich der Träger mehrfacher Auszeichnungen vom NÖ Landes- und Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und Vater von vier Kindern im wohlverdienten Ruhestand.



Terminaviso

Am Freitag, 30. Oktober 2009, veranstaltete der Tullner Stadtmarketing Club wieder eine Halloween-Shoppingnacht in der Tullner Innenstadt. Die Stadtfeuerwehr Tulln wurde eingeladen an dieser Veranstaltung durch die Organisation eines Imbissstandes mitzuwirken. Der Wechselladeaufbau-Versorgung wird am Tullner Rathausplatz in Stellung gebracht und entsprechend eingerichtet, damit sich die Besucher des Aktionstages ab Mittag bis nach der verlängerten Öffnungszeit



der Geschäfte (21:00 Uhr) stärken können. Neben Glühwein, Tee, Punsch, Frankfurter, Käsekrainer, Debreziner und Hotdogs wird auch eine Kürbiscremesuppe angeboten. Der Erlös dient zur finanziellen Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Tulln.

BRIGITTE BACHNER

Tel. 0 22 72/65 9 44 Mobil 06 76/667 56 81 Fax 0 22 72/65 9 44-31 E-Mail b.bachner@aon.at



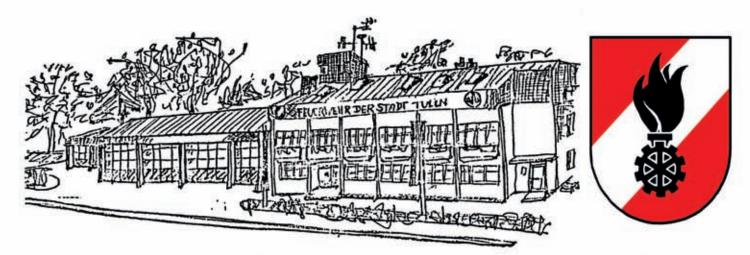
JET-Tankstelle Brigitte Bachner Brückenstraße 10 3430 Tulln

JET - eine Marke der
ConocoPhillips
Austria GmbH



Fleischwaren Berger GesmbH & Co KG

3443 Sieghartskirchen | Koglerstraße 8 Tel.: +43(0)2274/6081 | Fax: +43(0)2274/6081-146 e-mail: office@berger-schinken.at homepage: www.berger-schinken.at



OKTOBERFEST

der Freiwilligen Feuerwehr

TULLN

18. - 20. Sept. 2009

im Feuerwehrhaus - Brückenstraße 11

TOMBOLA

mit wertvollen Preisen



Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

PROGRAMM

Freitag, 18. September 2009:

ab 11.00 Uhr: Festbetrieb

19.30 Uhr: Bieranstich durch Bürgermeister Willi Stift

Samstag, 19. September 2009:

ab 10.00 Uhr: Festbetrieb

10.00-13.00 & 14.00-18.00 Uhr: + Blutspendemöglichkeit +

Sonntag, 20. September 2009:

ab 9.00 Uhr: Festbetrieb

9.30 Uhr: Ehrung verdienter Blutspender

10.30 Uhr: Frühschoppen

13.00 Uhr: Versteigerung Acrylbilder Edeltraud Böcksteiner

Für Unterhaltung sorgen



Der Reinerlös wird für den Austausch des schweren Rüstfahrzeuges verwendet.

Um Ihren geschätzten Besuch bittet die Freiwillige Feuerwehr Tulln